

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

266 (13.11.1937) Zweites Blatt

Aus Stadt und Land

Wieder Eintopf-Sonntag

Eine alte Erfahrung: Die nahenden Weihnachtstage bringen für alle Haushaltungen finanzielle Belastungen. Da wird der Familienvater automatisch etwas zäher, wenn er Geld geben soll, und unsere sorgenden, sparsamen Hausfrauen haben ebenfalls das Bedürfnis, über den Wirtschaftsbüchern zu brüten und mit dem Bleistift diesen und jenen Posten, bei dem sie sonst gerne einmal etwas großzügig waren, entweder ganz zu streichen oder wenigstens zu verringern. Ganz selbstverständlich: Wenn die Kasse knapp ist, wird um so sorgfamer gerechnet.

So wird also der Eintopf-Sonntag ebenfalls automatisch zu einer Notwendigkeit. Und es läge nahe, daß sich die Hausfrau dazu verleiten ließe, zu sagen: Wenn mein Geld sowieso die Beine anzieht, da kann ich nicht auch noch für andere opfern.

Opfern! Das ist es ja, was der Führer als besonderen Inhalt des Winterhilfswerkes im allgemeinen und des Eintopf-Sonntages im Besonderen bezeichnet hat! Aus vollen Taschen einen kleinen Geldbetrag zu lösen, der für den wohlwollendsten Bestand gar keine Bedeutung hat, das ist kein Opfer. Ein Opfer aber ist es, wenn man sehr wohl weiß, daß man den kleinen Betrag, den man hingibt, um anderen zu helfen, selbst mehr als gut brauchen könnte. Eben darum aber wird der Eintopf-Sonntag auch zu erweisen haben, ob das deutsche Volk, die deutsche Hausfrau, der deutsche Familienvater dem Geiste des großen Opferwerkes so verwehnen sind, wie es zu wünschen ist. Es kommt darauf an, mit diesem Opfertag zu zeigen, ob sich die Hand des deutschen Volksgenossen, der in Lohn und Brot steht, auch dann zu tätiger Hilfe öffnet, wenn es ihm ein wenig schwerer fällt. Es kommt darauf an, zu erweisen, daß diese Hilfsbereitschaft für alle diejenigen, die heute noch der Hilfe bedürfen und denen das große Opferwerk des WHW zu dienen vorhat, in den deutschen Volksgenossen fest verankert ist. Wir sind überzeugt davon, daß die Eintopf-Sonntage wieder eine schöne und eindrucksvolle Bestätigung des deutschen Opferwillens sein werden. Jenes Opferwillens, der es bereits vermocht hat, so ungeheuer schwere Schicksale, die eine verirrte Zeit dem deutschen Volkstörper zugefügt hat, zu überwinden.

Markgrafen-Oberschule Durlach

Durlach, 13. Nov. Im Zuge der Neuorganisation der höheren Schulen ist das Gymnasium Durlach mit Beginn des Schuljahres 1937/38 zu einer Oberschule umgebildet worden. Durch Erlaß der Unterrichtsbehörde hat unsere höhere Schule nun auf Vorschlag der Direktion und im Benehmen mit der Stadtverwaltung den Namen

Markgrafen-Schule, Oberschule für Jungen in Durlach erhalten.

Diese Bezeichnung erinnert an die geschichtliche Zeit unserer Stadt vor der Uebersiedlung des markgräflichen Hofes nach dem neugegründeten Karlsruhe und erinnert insbesondere an den Markgrafen Ernst Friedrich von Baden-Durlach, der im Jahre 1586 die höhere Schule in Durlach mit dem Namen Gymnasium illustre begründet hat.

Das bisherige Durlacher Gymnasium hat in den 350 Jahren seit der Gründung verschiedene Gestaltwandlungen durchgemacht, aber es hat doch immer als höhere Schule bestanden. Die Annahme dieses für Durlach bedeutsamen Namens ist also wohl begründet.

Mütterlehrgang

Durlach, 13. Nov. Am kommenden Montag beginnt unter Leitung der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerkes, Ortsgruppe Durlach, im Rahmen des Reichsmütterdienstes ein Mütterlehrgang für Säuglingspflege im Heim Adolf Hitlerstraße 7. Alle Mütter und werdenden Mütter sind im eigenen Interesse zur Teilnahme eingeladen. Wie uns bekannt wurde, ist das Erscheinen aller Bezugsberechtigten für Säuglings-Be-

Langemarck-Gedenken der Hitler-Jugend Durlach

Durlach, 13. Nov. Der Tag von Langemarck ist und wird auch in den kommenden Zeiten immer ein besonderer Tag der deutschen Jugend bedeuten, fanden doch in diesen Novembertagen des Jahres 1914 die Begriffe Treue, Pflichterfüllung, Einsatz für Volk und Vaterland ihre besten Beispiele in jenen jungen deutschen Kriegsvollständigen, die, mit dem Deutschland auf den Lippen für ihr Deutschland in den Tod gingen.

Das Andenken an diese Helden wurde auch seitens der Hitler-Jugend Durlach in einer schlichten Feier gelehrt. Nach dem geschlossenen Anmarsch in die große Lagerhalle der Fa. Grigner-Kasjer A.G., die uns für diesen Zweck gern zur Verfügung gestellt wurde, leitete Pieder, Vorprache und eine Vorlesung aus den Kriegsbriefen gefallener Studenten über zu der Gedendrede des Bannführers Eschle, der die großen Vorbilder der deutschen Jugend, die einst bei Langemarck fielen, der versammelten Jungmannschaft (Hitlerjugend und Führerschaft des Deutschen Jungvolkes Durlach) vor Augen stellte. Das „Amsonit“, das das Opfer unserer Kameraden des Krieges jahrelang zu verfallischen drohte, ist restlos ausgelöscht. Unser Schild ist wieder blank und Wehrdienst ist wieder Ehrendienst am Volk. Unser

Teil ist es, diesem Ziel weiter zu dienen, dürfen wir doch glücklich sein, in diese Zeit des deutschen Aufbruchs geboren zu sein. „Die Größe der Gegenwart wird man einst messen an den Ewigkeitswerten, die sie hinterläßt“, sagte unser Führer Adolf Hitler. Diese Worte sollen heut und in kommenden Zeiten ein Ruf an die deutsche Jugend sein, unentwegt und mit den besten Kräften zu bauen an diesem ewigen Deutschland, damit der Opfertod derer von Langemarck und der vielen Hunderttausend und Millionen der Besten unseres Volkes, die wir als blutige Saat hingaben, einmal ein herrliches Auferstehen feiert. Mit dem Kampflied der HJ. erreichte die kurze Feierstunde ihren Abschluß.

Anschließend an die Feier folgte ein Schweigemarsh der Führerschaft der Gef. 26, 27 und 28/109 von der Lagerhalle durch die Straßen Durlachs nach dem Turmberg, wo nach einem Pled Bannführer Eschle abermals das Wort ergriff. Im Fackelschein konnte einer großen Zahl von Führern der HJ. Ausweise übergeben werden. Gegen 11 Uhr nachts rückte die Mannschaft von ihrem nächtlichen Marsch wieder in den Straßen Durlachs ein.

hilfs und Schwangeren-Beihilfen Pflicht. Dieser Kurs wird seitens der Frauen und Mütter dankbar begrüßt werden.

Stiftungs-Konzert des Mandolinen-Orchesters „Ebelweiß“ Durlach

Durlach, 13. Nov. Wie bekannt, veranstaltet im Rahmen der Feier des 15jährigen Bestehens des 1. Mandolinen-Orchesters „Ebelweiß“ Durlach heute Samstag abend im Saale des altstiftungswirksamen Christkönigshauses hier selbst ein Stiftungskonzert, an dessen Ausgestaltung neben dem gesamten Orchester die Sopranistin, Frä. Ortrud Zimmer-Karlsruhe sowie das fröhlichste Männerquartett Gröchingen mitwirken. Der veranstaltende Jubelverein kann im Blick auf sein 15jähriges Bestehen das besondere Verdienst für sich in Anspruch nehmen, während dieser langen Zeit unentwegt treuester Diener der Volksmusik gewesen sein, davon wird nicht nur das heutige große Konzert ein herabes Zeugnis ablegen, auch in den verfloffenen Jahren hat der Verein mit seinen alljährlich veranstalteten zwei Konzerten sein Können und seinen Einsatz für die Volksmusikbewegung unter treffendsten Beweis gestellt. Der Dank für die geleistete Arbeit gilt am heutigen Tage neben dem seit der Gründung des Vereins als Vereinsführer tätigen Pg. Heilig dem unermüdbaren Dirigenten Max Paul, der nun schon 13 Jahre den Dirigentenstab schwingt. Treu und mit Liebe und Verpflichtung, der deutschen Volksmusik zu dienen, ist das Orchester diesen zwei Führern des Vereins gefolgt und hat eine Höhe erreicht, die als herborragend auf diesem Gebiet bezeichnet werden kann. Wir können gewiß sein, daß sich seitens aller Musikfreunde, insbesondere aller Freunde wahrer Volksmusik, die Veranstaltung eines zahlreichem Besuches erfreut, zumal die Eintrittspreise volkstümlich gehalten sind.

Der Schachkurs beginnt

Durlach, 13. Nov. Im wahren Siegeszug hat sich das Schachspiel als ausgesprochenes Kampfspiel innerhalb von kurzer Zeit die Welt erobert und wird seine Vormachtstellung halten. Um nun immer weitere Kreise mit der Technik des Schachspieles vertraut zu machen, wird seitens des Volkshilfswerkes Durlach ein Schachkurs durchgeführt, der am kommenden Mittwoch im „Pflög“, dem Klublokal des Schachklubs Durlach, seinen Anfang nimmt. Als Leiter dieses Kurses konnte der Spitzenpieler im Durlacher Schachklub, J. Müllner, gewonnen werden, der für eine gründliche Erlernung des Schachspieles beste Gewähr bietet. Es ist zu erwarten, daß sich dieser Schachkurs seitens der Volksgenossen eines regen Interesses erfreut, zumal der Unkostenbeitrag äußerst niedrig bemessen ist.

Straßensperre

Durlach, 13. Nov. Ab kommenden Montag werden in der Schwarzwaldfstraße Stadtteil Durlach-Aue Umpflasterungsarbeiten vorgenommen. Bis zur Beendigung derselben bleibt dieser Straßenzug zwischen der Waldhornstraße und der Schleierstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Auf zum großen Appell

Morgen Sonntag beim 2. gemeinsamen Eintopfessen in den Blumenkäfen einschließlich dem Blumen-Café.

Durlach, 13. Nov. Wieviele freuen sich auf den morgigen Sonntag und Eintopfessen in der Blume! Wieder wird ein ganz jabelhaftes Essen von unserer Wehrmacht zur Verteilung kommen, und wir werden wieder wie eine große Familie das Eintopfgericht essen. Stadtgärtner Widmann wird die Säle wieder ausschmücken, der Gaumustück wird mit musikalischen Genüssen aufwarten. Herr Mannherz wird unter anderem einen vorzüglichen „Oberrötelweiser Riesling“, ein „Kaiserföhler Kind“ als Eintopfwein zum Preis von 30 Pfg. einschl. Bedienung ausschänken; Trinkzwang besteht nicht! Bei schlechtem Wetter wird das Essen in den Sälen verteilt. Jetzt liegt es nur noch an Dir, lieber Volksgenosse, durch die Tat Deine Beteiligung beim 2. Eintopfessen Deine Volksvorbundenheit zu bekennen!

Sei mit dabei! Köffel mitbringen!

Vom Reichsbund der Kinderreichen

Durlach, 13. Nov. Am 30. Oktober fand im Gasthaus zur „Traube“ hier die Mitgliederversammlung des Reichsbundes der Kinderreichen statt, die gut besucht war. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Abschnittswart D e n w a l d machte Kreiswart Kauf aus Karlsruhe eingehende Ausführungen über den Zweck u. die Bedeutung des Ehrenbuches. Das Ehrenbuch und damit die Mitgliedschaft zum R.K.B. wird für jede geborene kinderreiche Familie von größter Wichtigkeit sein. Nur solche kinderreiche Familien können in den Besitz desselben kommen, die erbgelund, politisch zuverlässig und wertvolle Glieder der deutschen Volksgemeinschaft sind. Weiter sprach er über den kommenden Lastenausgleich und erläuterte einige Bestimmungen des Gesetzes über laufende und einmalige Kinderbeihilfen. Ferner teilte er mit, daß das nächste Reichstreffen des Reichsbundes in Berlin sein wird. Durch die Opferbereitschaft der Mitglieder des R.K.B. wird es möglich sein, an dieser bedeutsamen Kundgebung des R.K.B. zum gleichen Preise teilzunehmen, wie an dem Reichstreffen in Frankfurt a. M., das allen Teilnehmern unauslöschliche Eindrücke hinterlassen habe. Er forderte auf, sich jetzt schon durch Sparsamkeit darauf vorzubereiten.

Nach einer Aussprache der Mitglieder über schwebende Fragen wurde die Versammlung mit einem „Sieg Heil“ auf unsern Führer geschlossen. Mitgliedsanmeldungen nimmt der Abschnittswart der Ortsgruppe Durlach, Herr D e n w a l d, Gröchingstraße 31, entgegen.

Rus Durlachs alten Tagen

Der Herzogsmord in der königsgasse

Nach Unterlagen von Fr. Eberle-Durlach.

Den folgenden Nachmittag waren wieder alle Edle, welche den Herzog Konrad auf seinem Kriegszuge gegen Bertold von Jähringen begleitet hatten, in dem Saale versammelt, in dem sie den verfloffenen Tag so freudig geseht und gelämt. In einer ernsten, trüben Stimmung aber waren sie erschienen, und nicht empfang sie eine gedeckte Tafel, sondern der noch offene Sarg des Herzogs. Der so unruhlich gefallene Höhenaufstieg lag in einer glänzenden Rüstung, mit starren Leinwandzügen in der engen Bahre. Kein Lächeln spielte mehr auf seinem Angesichte, kein Scherz und Spott kam mehr über seine geschlossenen Lippen; jede Regung war in ihm erloschen. Der lebensgroße Jüngling, bei dem nur zu oft der Becher der Luft und des Uebermuts übergeschäumet, war zu einer kalten, starren Leiche geworden. — Stumm oder nur leise flüsternd lagen die Versammelten auf den erlauchten Toten, und als der Sargdeckel geschlossen wurde, seufzte mancher wehmütig auf.

Langsam folgten alle der Totenbahre zu einem mit sechs Pferden bespannten Trauerwagen, in den dieselbe gehoben wurde. Während dieses geschah, bestiegen viele der anwesenden Edeln ihre Pferde, und in einem geordneten Zuge wurden sie zu des Toten Begleitern, wie sie es dem Lebenden gewesen. Seine und ihre Kriegsmächte schlossen sich demselben an. Doch ein anderes Ziel hatten sie nun. Da ihr Führer zu einer Leiche geworden, und sie wiesen dem Jähringischen Gebiete den Rücken, sich dem bei Hohenhausen gelegenen Kloster Lorch zuwendend, dem Familienbegräbnis des Heimgegangenen.

Die nicht dem Leichenzuge folgenden fremden Edeln verweilten aber auch nur noch wenige Tage in Durlach. Sie betrachteten, durch den Tod ihres Führers, den Kriegszug gegen den Jähringischen Herzog, wenigstens bis auf einen neuen Befehl des Kaisers, als beendet, und kehrten, wie es die andern von Lorch aus taten, mit ihren Mannen auf ihre Besitzungen zurück. Ebenso gerietren sich die eigenen Leute, wie die Söldlinge Konrads. — Als die Durlacher die letzte Schar aus ihrer Stadt ziehen sahen, atmeten sie erst wieder frei auf; denn fort-

hatten sie, während deren Gegenwart, in der peinlichsten Angst gelebt. Obwohl seit jener frühmorgigen Nacht, durch die Fürsorge Luitfrids, keine offene Feindseligkeit mehr vorgefallen war, aber doch jeden Augenblick ein neuer Ausbruch derselben befürchtet werden konnte: indem von Wilttrudis und Ehrenhold noch keine Spur entdedt worden, und alle nach deren Bestrafung lechzten, dabei auch erneute Drohungen gegen ganz Durlach ausgesprochen. —

Im Breisgau, oberhalb dem Dorfe Jähringen, eine Stunde von der Stadt Freiburg, prangte, in einer der schönsten Gegenden Deutschlands, das von Herzog Bertold II. erbaute, für unüberwindlich gehaltene Schloß Jähringen. In dessen Mitte ragte ein runder Turm empor, welcher mehrere Oeffnungen zur Verteidigung und drei feste Gewölber hatte. Ober dem Schloß war das Wappen der Jähringer, ein goldner Löwe, der in einem roten Felde von der Rechten zur Linken aufsteigt, in Stein eingehauen. Aus diesem Tore, und den zwei bei demselben, in der Höhe angebrachten engen Fenstern konnte man die fruchtbarsten, und überaus anmutigen Gegenden des Breisgaus und Elsaß übersehen. Die schönste Aussicht aber bot der gegen Mitternacht gelegene Teil des Schloßes, indem er den so herrlichen Anblick der Stadt Freiburg mit ihrem gigantischen Münster, und gleich zur Seite das Wildtal, Ferental und Glottental zeigte.

Das Arbeitszimmer Herzog Bertolds V. lag so, daß man von dem Fenster desselben die mannigfaltigste Aussicht hatte und auch auf das Schloßtor blicken konnte. An diesem Fenster stand Herzog Bertold, ein schöner Mann im kräftigsten Alter, und von einer die gewöhnliche Größe überragenden Gestalt. Von dem Hinterkopfe sanken ihm lange, hellbraune Haare die breiten Schultern herab. Seine Stirn war frei, der Ausdruck seines Gesichtes edel, dabei sehr ernst. Er hatte durchdringende Blicke, würdevolle Bewegungen, und in der Stimme einen seltenen Wohlklang. Sein Anzug war, wie man ihn stets sah, äußerst einfach, und nichts verriet daran den Fürsten, der schon von seinen Zeitgenossen, wie später von der Nachwelt der Reichs genannt wurde. Ihm zur Seite befand sich sein Schwager und Vasalle, Egeno, Graf von Urach. Beide waren gar sehr in ein Gespräch vertieft, und nicht beachteten sie die sich vor ihnen ausdehnende, herrliche Landschaft.

„Die Nachricht Hohenburgs“, lehte Egeno das Gespräch fort, „macht die Absicht meines Hieherritts, für die erste Zeit wenig-

stens, überflüssig. Denn ich verließ heute nur Freiburg, um nicht eher wieder von euch zu scheiden, als bis es meiner Rebe endlich gelungen, Frau Mechtild von hier, auch gegen ihren Willen, zu entfernen. Diese Mauern sind zwar unüberwindlich. Zu was das zarte Weib aber einer Belagerung aussetzen, zu was sie hier behalten, wo sie selbst hinderlich sein muß.“

„Bisher sah ich noch keine Gefahr“, antwortete Bertold. „Ich würde Mechtild sonst selbst aufgefördert haben, daß sie sich nach Solothurn begibt. Und jetzt — was steht jetzt zu befürchten? Das gegen mich vom Kaiser gesendete Heer ist ohne Haupt, und wird dadurch schon in wenigen Tagen nicht mehr sein.“

„Dies glaube ich auch“, versetzte Egeno. „Tod ist also Konrad. Mir kommt dies fast wie ein Märchen vor. Tod — und auf solche Weise. Ich hätte dem kühnen Mann ein besseres, rühmlicheres Ende göndnt. Zu fallen von Weiberhand, wahrscheinlich im Kaufe! — Sein Bruder, Kaiser Heinrich, wird bei dieser Nachricht nicht wenig aufbrausen, und den Bewohnern Durlachs ma es in der Tat nicht wohl zu Mute sein. Hat Heinrich doch erst jüngst in Sizilien, sogar an den Kindern Tancred's, seinen nahen Verwandten, bewiesen, wie er Rache zu nehmen weiß, wie er selbst, in seiner Leidenschaft, die heiligsten Rechte nicht mehr anerkennt.“

Der Chronist bemerkt hierzu, daß der Jörn Kaiser Heinrichs in diesen Fällen keine Grenzen kannte, so ließ er z. B., um eine angeblich entdeckte Verschwörung zu bestrafen, die Gräber Tancred's und Rogers, der nächsten Verwandten seiner Gemahlin, erbrechen und den Leichen, als unrechtmäßigen Königen, die Kronen vom Haupte reihen, Erzbischöfe, Bischöfe, Grafen und Edle wurden als Verräter verhaftet, einige aufgehängt, andere geblendet, gespießt, in die Erde vergraben oder verbrannt. Auch die Königin Sibilla mit ihren drei kleinen Töchtern ließ der Kaiser gefangennehmen und den jungen König Wilhelm blenden und entmannen.

Die Mörderin und ihr Gatte flohen aus Durlach. Mit gestügeln Schritten trug Ehrenhold sein bemühtes Weib durch die Hinterpforte seines Gartens, und da sie in Durlach feinerlei Zuflucht mehr fanden, stellten die Verschwörer, welche den Tod Konrads verschuldet hatten, den beiden Flüchtenden ein Fuhrwerk zur Verfügung, daß sie auf die Burg Jähringen bei Freiburg brachte, wo es ihnen möglich war, sich der Rache des Kaisers zu entziehen.

Bücher für das WSW

Da die letzte Buchspende der Reichsschrifttumskammer zum WSW bei den betreuten Volksgenossen große Freude und Genugtuung ausgelöst hat, ruft der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Böhm, auch in diesem Jahr die Mitglieder der Reichsschrifttumskammer zur Buchspende für das WSW des deutschen Volkes auf, unter dem Motto:

„Das gute, seelisch reine Buch gehört zum täglichen Brot des Deutschen“.

Darum soll sich die Spende in erster Linie auf gute unterhaltende Bücher (auch äußerlich) beschränken. Größere Werte sollen ausgeschlossen sein.

Die Buchspenden können entweder bei der örtlich zuständigen Dienststelle des WSW abgegeben oder nach einer kurzen Benachrichtigung an die WSW-Dienststelle von dieser beim Spenden abgeholt werden.

Da die Buchspenden bereits zur Volkswirtschaft an die Betreuer des WSW zur Ausgabe kommen sollen, wird um umgehende Zuleitung der Gaben gebeten. Abschluß der Spende am 30. November 1937.

Laßt das Buch zu einem Quell der Freude werden unter dem Weihnachtsbaum des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes!

Heil Hitler!

Philipp Dintel,

Gauamtsleiter des Amtes für Volkswirtschaft und Gaubeauftragter des WSW. — Gau Baden.

Sepp Schirp,

Landesleiter Baden der Reichsschrifttumskammer.

Dr. Fritz Braun,

Gauobmann der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer, Landesleitung Baden.

Zusammenstoß.

Durlach, 13. Okt. Gestern Freitag um 14 Uhr stießen auf der Gröningerstraße ein Lieferkraftwagen und ein Krafttradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer fuhr mit ungenügendem Abstand hinter dem Lieferkraftwagen her, der sein plötzliches Anhalten nicht rechtzeitig zu erkennen gab. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Durlachs Umgebung u. das Pfingstal weiter Beobachtungsgebiet

Durlach, 13. Nov. Zu den bisher von der Maul- und Klauenseuche befallenen Gemeinden Karlsruhe-Ruppurr, R. Rintheim, Hagsfeld, Graben, Mittenheim, Ruppurrheim des Amtsbezirks Karlsruhe ist im Laufe des heutigen Tages noch die Gemeinde Neureut hinzugezogen. Wir verweisen auf die amtliche Bekanntmachung. Alle übrigen Gemeinden des Amtsbezirks zählen zu dem sog. 15 km-Umfreis eines Seuchenortes.

Es wird aufs Neue eindringlich darauf hingewiesen, die verschärften behördlichen Anordnungen zur Bekämpfung der Seuche genau zu befolgen.

Reichsleistungsschreiben in Durlach in Kurzschrift 1937 der Deutschen Arbeitsfront.

Durlach, 13. Nov. Die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung und Betriebsführung, führt im Rahmen des Berufserziehungswertes der DAF, in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Stenographischen Reichsleistungsschreiben in Kurzschrift durch, das alle Gebrauchsschreiber erlassen, und ihnen Gelegenheit zum Messen ihrer Leistung in einem Wettbewerb geben soll. Es ist deshalb für alle Volksgenossen offen und völlig kostenlos. Auch die geschlossene Beteiligung von Betrieben ist möglich. Das Reichsleistungsschreiben wird für den Kreis Karlsruhe der DAF, in Bretten, Durlach, Ettlingen u. Karlsruhe am 28. Nov. d. J. durchgeführt. Die Bedingungen sind etwa 300 Silben schön- und richtig schreiben in niedriger Geschwindigkeit, dann Schnell schreiben etwa 60 Silben steigend mit je 20 Silben je Anlageliste. Uebertragungszeit = 1 Min. für 10 Silben. Es können 2 aufeinanderfolgende Geschwindigkeiten aufgenommen werden. Es darf aber nur eine übertragen und bewertet werden. Nach Durchführung des Leistungsschreibens werden Leistungsbeurteilungen mit sehr gut, gut und genügend erteilt. Von der Deutschen Arbeitsfront sind für die besten im Leistungsschreiben folgende Preise ausgesetzt worden:

1. Reichspreis: 1 Reiseschreibmaschine oder AdF-Fahrt nach Italien.

„Alte Orgeln erklingen wieder“

Eine Meisterleistung von Durlachs Kunsthandwerk

Durlach, 13. Nov. Wenn man von Gernsbach links ab den Weg über Gernsbach-Scheuern aufwärts ins Gebirge nimmt, erblickt man bald den kleinen Kirchort von Lautenbach und ist nicht wenig erstaunt, daß dieses schlichte Kirchlein ein erlebtes Kleinod birgt: die kleine Orgel, erbaut von den Rastatter Gebrüder Stieffel vor nahezu 100 Jahren.

Aus der gewaltigen Zeit barocker Orgelkunst wissen wir durch J. S. Bach um den großen Silbermann, von der Künsterkunst eines Art Schnitzers zeugen Werke im Norden Deutschlands. Aber es gibt noch andere große Meister mit vielleicht vergessenen Namen und man braucht nicht lange zu suchen, um in irgend einer schlichten kleinen Dorfkirche ein lebenswürdig aussehendes Orgelwerkchen zu finden mit dem Datum jener großen Zeit.

In Süddeutschland waren die Rastatter Bürger und Orgelbauer, die Gebrüder Stieffel, der Vater Ferdinand Balthasar von 1737—1795 und seine Söhne, Franz 1775, Christian 1768—1861 und Max Ulrich 1792—1860 die bedeutendsten Vertreter ihres Kunsthandwerks und hatten neben dem Straßburger Meister Silbermann einen hervorragenden Ruf als Orgelbauer. Von ihrer Hand stammt auch die Lautenbacher kleine Orgel.

Blickt man in das Innere einer solchen alten Orgel, so nimmt man einen gar verwahrlosten Anblick wahr. Voll Staub ist alles, trumm und schief stehen die Pfeifen, die Zinnpfeifen sind verbeult, das Holz gerissen, an den Gestängen ist Rost, der Holzwerk zerstört das Werk fortgesetzt, traurig und abgegriffen sind die schwarzen Untertasten. Aber eine Orgel ist da, um zu klingen und umso überraschter ist man, wenn man die Stimmen verfährt. Je mehr man probiert und mischt, umso mehr entdeckt man die Schönheit der alten Register. Ein solches Meisterwerkchen

Die Volksmusikkapellen marschieren

Hoffartswieher, 10. Nov. Wie im ganzen Bezirk Durlach und dem Pfingstal, so stellte sich auch hier der Musikverein wieder in den Dienst der Feiern des 9. November und legte dadurch den Beweis seiner Einigkeit ab. Im Blick auf das stete Wachstum der Volksmusikbewegung ist es angebracht, nicht nur einen Ueberblick zu tun über die Leistungen unserer örtlichen Musikvereine, die unter der Leitung ihrer Dirigenten unermüdet an der Aufbaubarbeit sind und in der letzten Zeit mit den Erfolgen zufrieden sein können, auch im ganzen Reich steht sich nach süddeutsche, ja wir dürfen sagen nach badiischem Volkslied die Volksmusikbewegung in Marsch und laun im Blick auf die Werbung und den Ausbau große Erfolge verzeichnen. Wie der Geschäftsführer der Fachschaft Volksmusik, Erwin Fischer, in der „Kulturverwaltung“ mitteilt, sind gegenwärtig mehr als 8000 Volksmusikkapellen mit über 100 000 Einzelspielern gemeldet. Davon sind fast 1000 Streich- und Sinfonie-Orchester, mehr als 4000 Blasorchester, ungefähr 1500 Orchester, in denen die Balginstrumente überwiegen, ungefähr 1500 Zupforchester und rund 100 Mundharmonika-Orchester. Die zahlreichen Mundharmonika-Schulorchester sind nicht mit erfasst.

2500 Volksmusikkapellen sind allein in Baden und Württemberg beheimatet. Südwestdeutschland umfaßt beinahe ein Drit-

tel sämtlicher Kapellen des Reiches. In den Gauen östlich der Elbe tritt demgegenüber die Volksmusikpflege stark zurück. In der Landgemeinde und kleinen Städten ist die Volksmusikkapelle oft der einzige Träger des öffentlichen Musiklebens. Der Referent bezeichnet es als Aufgabe der Gemeinden, die Betreuung dieser Kapellen wirksam zu unterstützen, wie dies in zahlreichen Gemeinden Südwestdeutschlands der Fall sei. Auch die Gründung von Musikkapellen müsse betrieben werden. Wenn es mehr als 1000 Werken gelungen sei, im Laufe der letzten Jahre eigene Betriebs- und Werkkapellen zu gründen, müßte es auch möglich sein, in allen Städten ohne ein aus Berufsmustern bestehendes Kulturorchester ein Laienorchester zu gründen. — Dieser Weg ist in Durlach mit Erfolg beschritten worden und mehrere große Werke verfügen über anscheinliche Orchester. Hoffen wir, daß sich auch im Bezirk Durlach die Volksmusikbewegung (wir erinnern hier neben den Musikvereinen auch an die Handharmonika, Mandolin- u. Zitherclubs sowie an die Streichorchester und die Streichquartette, die sich bei uns einer regen Arbeit erfreuen) in weiterer Aufwärtsentwicklung befindet und sich so aktiv einreißt in die Marschkolonnen zu dem gesteckten Ziel, der Volksmusikbewegung zum reiblosen Durchbruch zu verhelfen.

2. und 3. Reichspreis: Je 1 Bücherstempel oder 1 Photoapparat.

32 Gaupreise: Je 1 Fachbücherei.

96 Gau-Anerkennungspreise: Einzelbücher.

Die Anmeldung zum Reichsleistungsschreiben hat zu erfolgen: Bretten: Ortswart, DAF, Wilhelmstraße 9; Durlach: Ortswart, DAF, Adolf Hitlerstraße 61; Ettlingen: Ortswart, DAF, Karlsruhe Str.; Karlsruhe: Berufserziehungswert der DAF, Bismarckstraße 16. Das Reichsleistungsschreiben soll auch besonders die Wichtigkeit der Kurzschrift als Hilfsmittel für alle Schreibenden herausstellen, und alle, die Kurzschrift benutzen, zusammenführen.

Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß tüchtige Kurzschriftler und Maschinenschreiber außerordentlich gesucht sind. Die Nachfrage nach tüchtigen Stenotypisten und Korrespondenten, mit mindestens 120 Silben Geschwindigkeit in der Minute für Kurzschrift, ist nicht zu deuten. Die Ausbildung in Kurzschrift und Maschinenschreiben ist deshalb sehr ausbaufähig; selbstverständlich gehört dazu auch die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift, die Voraussetzung für eine einwandfreie Uebertragung ist.

Im Berufserziehungswert der DAF ist allen die Möglichkeit gegeben, sich die erforderlichen Kenntnisse in Kurzschrift und Maschinenschreiben anzueignen. Auskunft bei dem Kreisberufserziehungswert der DAF, Karlsruhe, Bismarckstraße 16.

Auszug aus dem Sterberegister der Stadt Durlach vom Oktober 1937.

30. Sept.: Hermann Haag, Dreher, Chemann, Durlach, Kilsfeldstraße 31, 44 Jahre alt. — 6. Okt.: Karoline Katharine Kiefer, geb. Deber, Witwe, D., Kelterstraße 22, 90 Jahre alt. — 7. 10. Emil Robert Kuz, Mathematiker, ledig, D., Gröningerstraße 16, 41 Jahre alt. — 7. 10. Jakob August Karl Klenert, Landwirt, Witwer, D., Kronenstraße 18, 73 Jahre alt. — 13. 10. Katharine Kungelmann, geb. Lorenz, Witwe, D., Schubertstraße 6, 70 Jahre alt. — 15. 10. Julius Bernhardt Dombrowski, Meierist, Chemann, D., Wolfstraße 15, 67 Jahre alt. — 21. 10. Karl Minz, Doergeometer i. R., Witwer, D., Rittersstraße 17, 90 Jahre alt. — 22. 10. Gustav Wilhelm Kleiber, Landwirt, Witwer, D., Bafelstraße 17, 73 Jahre alt. — 21. 10. Hedwig von Kamp, geb. Coefer, Witwe, D., Schubertstraße 5, 77 Jahre alt. — 23. 10. Karl Schwörer, Gefängnisoberaufseher i. R., Witwer, D., Blumenstraße 2, 74 Jahre alt. — 28. 10. Anton Anselm, Mechaniker, Chemann, D., Auerstraße 31, 73 Jahre alt. — 28. 10. Wilhelm Stirm, Blechner, Chemann, D., Bafelstraße 58, 76 Jahre alt.

Grünwettersbach, 13. Nov. Das bekannte Gasthaus zum „Lamm“ hier selbst ist in die Hände des Metzgers und Wirts Müller übergegangen.

Schlus-Uebung der Feuerwehr.

Hohenwettersbach, 13. Nov. Dem Reigen der Feuerwehr-Schlusübungen dieses Jahres schließt sich heute Samstag auch die heilige Freiwillige Feuerwehr an. Abermals wird sie ihre Einigkeit und Schlagkraft unter Beweis stellen.

Karlsruher Polizeibericht vom 13. Nov. 1937.

Verkehrsunfälle. Am 12. Nov. gegen 13,45 Uhr stießen in der Schlachthausstraße ein PKW. und ein Handwagen zusammen. Der Führer des PKW. fuhr in schneller Fahrt in die Kurve und kam auf dem nassen Asphalt ins Rutschen. Der Handwagenführer und sein Begleiter wurden erheblich verletzt und in das Städt. Krankenhaus verbracht. Der PKW. mußte abgeschleppt werden.

Schnellverfahren. 7 Personen wurden festgenommen und im Schnellverfahren abgeurteilt, darunter der hier am Stadtgarten Nr. 9 wohnhafte Arthur Albrecht, weil er am 13. 11. 1937 gegen 1,30 Uhr, obwohl er unter erheblicher Einwirkung von geistigen Getränken stand, mit einem PKW. durch die Karl- und Bahnhofstraße fuhr und dabei Ecke Bahnhof- und Guttschstraße auf einen Baum fuhr, sodas er selbst verletzt und der Wagen stark beschädigt wurde.

Neues Personenstandsgesetz

In Nr. 119 des Reichsgesetzblattes vom 5. November 1937 ist das neue deutsche Personenstandsgesetz veröffentlicht worden. Es wird am 1. Juli 1938 in Kraft treten und das alte Personenstandsgesetz vom 6. Februar 1875 ablösen. Die wichtigste Neuerung des Gesetzes liegt in der Einführung eines beim Registerbeamten geführten Familienbuches, dessen Aufgabe es ist, die verwandtschaftlichen Zusammenhänge der Angehörigen seiner Familie, die Zusammenhänge zwischen Vor- und Nachfahren, ersichtlich zu machen. Jeder neugegründeten Familie wird bei der Eheschließung im Familienbuch ein besonderes Blatt gewidmet, das aus zwei Teilen besteht. Während der erste Teil der Beurkundung der Ehe dient, dient der zweite Teil der Feststellung der verwandtschaftlichen Zusammenhänge der einzelnen Familienmitglieder. In diesem zweiten Teil werden bei der Eheschließung die Eltern der Ehegatten sowie Ort und Tag ihrer Geburt und ihrer Ehe vermerkt. Damit ist der Zusammenhang mit den Vorfahren hergestellt. In den zweiten Teil werden ferner die gemeinsamen Kinder der Ehegatten (und die unehelichen Kinder weiblicher Abstammung) eingetragen; jede Änderung des Personenstandes des Kindes wird hier vermerkt. Erst wenn das Kind bei seiner eigenen Eheschließung ein besonderes Blatt im Familienbuch erhält, hören die Eintragungen im Familienbuch der Eltern auf. Die Eintragung der Ehe des Kindes unter Angabe der Stelle, wo für das Kind das eigene Familienbuch geführt wird, beschließt die Eintragungen über dieses Kind im Familienbuch der Eltern. Damit ist der Zusammenhang mit den Nachfahren hergestellt. Die Durchführung dieser Regelung wird es in späterer Zukunft einmal ermöglichen, die im Deutschen Reich anfalligen Familien durch die Geschlechter hindurch zu verfolgen.

Im Familienbuch soll nach dem Entwurf auch die rassistische Einordnung der Ehegatten, die der Standesbeamte schon jetzt vor der Eheschließung zwecks Ermittlung etwaiger Ehehindernisse feststellen muß, vermerkt werden. Damit wird erreicht, daß in etwa 30 Jahren die rassistische Einordnung der weit ausserwiegenden Zahl aller im Deutschen Reich lebenden Menschen aus den Familienbüchern ersichtlich ist. Dem einzelnen Volksgenossen wird durch die Einführung des Familienbuches der Nachweis seiner deutschblütigen Abstammung erleichtert.

Ein Familienbuch kann auch für deutsche Staatsangehörige, die im Ausland heiraten, angelegt werden. Der Auslandsdeutsche wird dadurch in dem Gefühl bestärkt werden, daß das Heimatland an seinem und seiner Kinder Schicksal stets Anteil nimmt. Er selbst wird gern dazu beitragen, daß das Familienbuch vollständig Auskunft über seine Familie gibt.

Von den sonstigen Neuerungen des Gesetzes ist noch bemerkenswert, daß in Zukunft auch das religiöse Bekenntnis der Beteiligten in die Personenstandsblätter wieder eingetragen wird, und daß im Sterberegister auch die Todesursache vermerkt werden soll.

Das neue Gesetz, das in einer einfachen und allgemein verständlichen Form abgefaßt ist, verbindet in glücklicher Weise die bewährten alten mit den neuen, seit 1933 zum Durchbruch gekommenen Gedanken. Das es auf die erst- und rasenpfeigerischen Maßnahmen des Dritten Reiches besonders Rücksicht nimmt, ist selbstverständlich.

Schnee in den bayerischen Bergen

Der Winter hat in den bayerischen Bergen Einzug gehalten. Die größte Schneehöhe wird von der Zugspitze gemeldet, wo die Neuschneedeck bereits einen Meter erreicht hat. Auf dem 1640 Meter hohen Predigtstuhl bei Bad Reichenhall liegen 45 Zentimeter, auf dem Nebelhorn bei Oberstdorf ebenfalls 45 Zentimeter Neuschnee. Auch im Tal hat die Schneedecke eine feste Grundlage erreicht. In Oberstdorf wurden am Freitag früh 16 Zentimeter, in Füssen 10, in Garmisch-Partenkirchen 18, in Mittenwald 14, in Oberammergau 25, in Bad Tölz 15 und in Berchtesgaden 21 Zentimeter Schnee gemessen. Ueberall auf den Bergen wird eine Fortdauer der Schneefälle gemeldet.

Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Mühlstedt,

Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

Sonntagsdienst der Apotheken

Löwenapotheke.

Nationalsozialist — Volksgenosse

Deine Pflicht! — Du bist morgen beim

II. Eintopfessen in der „Blume“!

Aus dem Pflanzal

Nachbarliche Hilfe in der Dorfgemeinschaft

Der Begriff „Nachbarschaft“ erstreckt sich auf dem Lande viel weiter als in der Stadt. Er umfaßt hier in gewissem Sinne alle im Dorf lebenden Familien. Allerdings gibt es auch auf dem Lande zwischen den unmittelbar benachbarten Familien ein engeres persönlicheres Verhältnis. Hieraus haben sich im Laufe der Zeit bestimmte Gewohnheiten und Bräuche herausgebildet, deren strenge Beachtung als eine Art Ehrenpflicht angesehen wird. Selbst wenn sich das Verhältnis der Nachbarn voneinander auch einmal trübt, so enthebt dies den Einzelnen nicht der Verpflichtung, bei bestimmten Anlässen oder Ereignissen seine Hilfsbereitschaft zum Ausdruck zu bringen.

Bei Schiffschlägen, von denen der Einzelne beispielsweise durch eine Brandkatastrophe heimgeführt werden kann, wird es eine Selbstverständlichkeit angesehen, daß jeder Bauer und Landwirt die Wiederaufbauarbeiten nach Kräften unterstützt. Er ist etwas Erhebendes um diese Bereitwilligkeit zur Mithilfe an der Vinderung und Ueberwindung der Not des anderen, die in den Dörfern festzustellen ist. Obdächlos gewordenen Familien werden aufgenommen, und auch für die Unterhaltung des Viehs wird bis zur Neuerrichtung der Gebäude Sorge getragen. Auch durch den Brand die Lebensmittel für die Familie und das Saatgut vernichtet worden, so ist es für die übrigen Dorfgemeinschaft eine Ehrenpflicht, durch antelmäßige Bereitstellung von Lebensmitteln und Saatgut den Unterhalt der Familie des Geschädigten und die Aufrechterhaltung seines Betriebes zu unterstützen, soweit ihm eine anderweitige Hilfe nicht zuteil wird.

Novemberwald.

Von einer ganz großen Stille ist der Novemberwald durchsetzt. Nun steht er da wie ein Tempel ohne Dach, denn das Laubgehölz sank längst zu Boden. Säulengleich stehen die nackten Stämme empor, und die Kronen sind verworrene Gestränge von Ästen und Zweigen, in denen alles Leben und jeder Klang erloschen ist. Da und dort hängen noch rotbraune dürre Blätter im Geäst. Sie sind vom Wind vergessen worden. Mit einem raschenden rotbraunen Teppich ist der Waldboden bedeckt, hier liegt die Herrlichkeit der Myriaden-Blätter, das Wunder eines Sommerwaldes, in Haufen. Ein grauer verhangener Himmel steht über diesem ernsten Wald. Raben fliegen darüber hinüber.

Auf den Wegen durch den Novemberwald ertönt selten ein lautes Wanderlied wie damals im Mai. Der Mensch, der hier geht, begibt sich in die Zwiesprache mit der Einsamkeit der Natur. Er hört in der umfassenden Ruhe dieses Waldes das eigene Herz schlagen. Keine Antwort kommt ihm entgegen, denn das Herz des Waldes hat zu schlagen aufgehört, er schläft wie in einer tödlichen Starre. Kniet irgendwo ein Zweiglein, so hallt es merkwürdig laut. Der Vogel, der im Dicksicht scharrt, wird schon von weitem gehört. Doch, wo sind die gefiederten langgestaltigen Bewohner dieses Waldes?

Und wer sich der Tiefe und Weite des Herbstwaldes anvertraut, vielleicht gar zur Dämmerung oder Nacht ihn durchquert, den überkommt eine Ahnung von seltsamen Dingen, die plötzlich zwischen den Bäumen und Steinen und Stod und Stein. Märchen und Sagen gewinnen Gestalt, und das Auge meint oft, leibhaftig Gnommen oder Elfen, den Hüllendornmichel oder den wilden Jäger zu sehen — viele, viele Geheimnisse bergen sich zwischen den Bäumen, denen zu entrinnen schließlich der Mensch froh ist.

Der Sprung in den Karneval 1938.

Grödingen, 13. Nov. Gar mancher wird bei dieser Ueberlieferung an einen kleinen Akt glauben oder die bekannte Bewegung mit dem Zeigefinger zur Stirne machen. Aber es nützt nichts. Auch die Ungläubigen müssen gläubig werden, wenn sie einen Blick auf den Kalender werfen, von dem sie gestern morgen das Blatt vom 11. 11. abrißen. Wie in allen anderen Orten, wo man Karneval und Fasnacht freudig feiert, so hat auch das Fröhlichste Männerquartett seine Zauberkraft gefüllt mit Witz und Humor bis oben an, geöffnet und in der Feier der Großlage Durlach ein abermaliges Aufsehen gefeiert. Schon beginnt der Präsident des Quartetts die Quartetts mit seinen großen Vorbereitungen, denn der 11. 11. war auch für ihn und somit für unser Grödingen das Signal zum Ausbruch in den Karneval.

Alter Tradition gemäß erwachen an diesem Tage die Karrenzüge, Efferräte und wie die Institutionen zur Erzeugung von Fröhlichkeit und Fröhlichkeit in der Fasnachtzeit alle heißen, aus ihrem allen Naturgesetzen entgegenstehenden „Sommer Schlaf“. Und neues Leben blüht aus den Ruinen, die am letzten Jahresmittwoch zurückgelassen sind. Doch gilt es, an diesem 11. November keine Rückschau zu halten — die Karren sind so wie immer leer —, sondern es geht darum, wie die kommende Fasnacht am schönsten, am originellsten und — billigsten ausgestaltet und aufgemacht werden soll. Das sind keine kleinen „Sorgen“.

Durch Können zur Leistung!

Ein Aufruf des Reichsbauernführers zum Reichsberufswettkampf.

Der Ertrag unserer jährlichen Ernte ist kein bequemes Geschenk der Natur, sondern das Ergebnis schwerer Arbeit und unermüdeten Sorges. Es gehören viele fleißige Menschen dazu, die Ernährung aus eigener Scholle von Jahr zu Jahr zu steigern. Das deutsche Volk braucht daher bodentreue und tüchtige Bauern und Landarbeiter und pflichtbewusste Landfrauen. Sie müssen aus der Landjugend hervorgehen. Die Erhaltung der landwirtschaftlichen Jugend im Bauerntum, ihr Einzug in der Landwirtschaft und ihre berufliche Ertüchtigung ist die notwendigste Voraussetzung für die Erzeugungsschlacht.

Die ländliche Jugend hat in den letzten Jahren den Beweis erbracht, daß sie ihre Pflicht erkannt hat. Vor allem hat sie in den Reichsberufswettkämpfen ihre freiwillige Mitarbeit am Werk des Führers in hervorragendem Umfange fundiert. Der Reichsberufswettkampf der Gruppe „Nährstand 1938“ muß durch die Mitarbeit von jung und alt ein Gemeinschaftssymbol des Landvolkes werden. Er wird dann ein weiterer Schritt zur Mobilisierung aller Kräfte des Könnens und der Leistung sein.

H. Walter Darré,

Reichsbauernführer, Reichs- und Preussischer Minister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsleiter der NSDAP.

Zur Hilfeleistung fühlt sich der Landwirt auch dann verpflichtet, wenn sein Nachbar durch irgendwelche Umstände an der Durchführung der laufenden betriebswirtschaftlichen Aufgaben gehindert ist. Ein solcher Fall liegt z. B. vor, wenn der Betriebsinhaber erkrankt ist oder wenn seine Gespanntiere nicht oder nur zum Teil arbeitsfähig sind.

Besonders starken Anteil nehmen die Nachbarn untereinander an den Vorgängen in der Viehwirtschaft. Wenn sich auf diesem Gebiet eine zufällige Hilfe für notwendig erweist, sei es bei Krankheiten oder aus irgendeinem anderen Grunde, so schickt der Landwirt zu seinem Nachbar, der ohne zu zögern, sich bei jeder Tages- und Nachtzeit zur Hilfeleistung bereitfindet. Muß ein Tier getötet werden, so ist es — vorausgesetzt, daß es zur menschlichen Ernährung Verwendung finden darf — für jede Familie des Dorfes ein Gebot der Pflicht, einen entsprechenden Anteil des anfallenden Fleisches abzunehmen, so daß der Schaden dadurch wenigstens teilweise wieder ausgeglichen wird.

Auch in den alltäglichen Dingen kommt die nachbarliche Hilfe immer wieder zum Ausdruck. Sie nehmen untereinander regsten Anteil an allen Geschehnissen in der Wirtschaft und in der Familie. Er ist im wahren Sinne des Wortes eine Schicksalsgemeinschaft, die im nachbarlichen Verhältnis der Dorfgemeinschaft zum Ausdruck kommt.

gen“, die hier von den ordensgeschmückten Großen aus dem Kreise des Prinzen Karneval überwinden werden müssen. Manches Viertel wird gepöbelt, bis die Erluchtung kommt, daß man es so oder so machen kann.

Film-Abend.

Berghausen, 13. Nov. Seitens der Gaufilmstelle gelangt am kommenden Mittwochabend im Saale der „Krone“ das erstklassige Filmwerk „Verdrängter“ mit dem bekannten Schauspieler Willy Birgel in der Hauptrolle zur Vorführung. Das Werk führt tief hinein in das Labrynth des Spionagespiels und ist ein Sensations- und Aufklärungsfilm zugleich. Im Beiprogramm läuft neben einem interessanten Kulturfilm noch die neue Wochenchau. Der Filmabend dürfte in unserem Ort wieder großem Interesse begegnen.

Milchsäurefäule bei Obstweinen.

Dr. Der Milchsäurefäule tritt besonders gern in stark mit Wasser verdünnten Mosten auf, die Mangel an Frucht- und Gerbstoffen haben. Aber auch bei Obstweinen, die in Käuern lagern, wo sich gärendes Sauerkraut befindet, kommt dies vor. Diese Krankheit wird durch die Mannitbakterien, welche sich in säurearmen, gewässerten Weinen entwickeln (entweder vor Beendigung der Gärung, solange im Wein noch Zucker vorhanden ist oder nach derselben) hervorgerufen, die die Bestandteile des Weines wie Zucker, Glukose, Apfelsäure usw. zersetzen und außer Milchsäure noch Ethylsäure und Mannit bilden. Dadurch bekommt der Wein dann einen Geschmack und einen Geruch wie Sauerkraut. Stellt man dies fest, und hat der Obstwein noch Zucker, so wäre mit dem Zusatz von viel Reinzuchtheife sofort eine neue Gärung einzuleiten. Darnach, oder wenn der Wein bei der Untersuchung keinen Zucker mehr hatte, ist derselbe baldigst in ein stark einzuwässelndes Faß abzugeben. (Man verwende je Hektoliter 1-1 1/2 Alkoholschwefelschnitten.) Auch durch Erhitzen des Weines auf 70 Grad Celsius kann derselbe gesund werden. Allerdings werden milchsäurefäulige Weine selten ganz in Ordnung kommen.

Um die Schwelmeisterschaft

Schwelmeisterschaftslampf. — 16. Partie remis. Rotterdam, 13. Nov. Die 16. Partie im Schwelmeisterschaftslampf Eume-Aljechin endete nach dem 65. Zuge mit remis. Der Stand lautet nunmehr: Aljechin 9%, Eume 6% Punkte.

Das Wetter

Wechselfeld Bewölkung, später wieder einzelne Niederschläge, teils als Schnee. Anschließend Besserung der Wetterlage. Temperaturen wenig verändert. In Aufklärungsgebieten Nachtfrost.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

Hafer-Kakao (mit Zucker) empfiehlt 250 Gramm 40 Pfg. Drogerie Schaefer

Suche für jung. Ehepaar schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Januar 38 zu mieten. Angebote mit Preisangaben an Johann Mack, z. Sonne Karlsruhe-Durlach.

10-15 Ar Acker zu pachten gesucht, Nähe der Stadt. Zu erfragen im Verlag.

Schreibmaschinen zu verleihen. Reparaturen Zschmann b. Wasserwerk. Unterhaltener

Wintermantel für mittlere Größe, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Unterhaltener Herrenwintermantel für mittlere Größe, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Einstellschwem ca. 90 kg schwer zu verkaufen Wolfartsweier, Ad. Dillerstr. 31.

Schöne, geräumige 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, im Hause Lädenapotheke am Schlossplatz, zu vermieten. Mietpreis 65.— RM.

Größere 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer usw. oder eine 3 ev. 2-Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit, an ruhige Frau zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Möbl. Zimmer gut heizbar, evtl. mit 2 Betten 3 vermietet. Zu erfragen im Verlag.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Möbl. Zimmer in der Adol. Dillerstr. zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Schönes möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Gottesdienstsanzeiger für das Pfingstal

Evang. Kirchengemeinde Grödingen. Sonntag, den 14. November (26. Sonntag nach Pfingsten). Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, nachm. 1/2 Uhr: Nachmittagsgottesdienst und Christenlehre (Lied 418).

Methodistenkirche (Evang. Freikirche), Grödingen. Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr: Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, nachm. 3 Uhr Missionsfeier mit Missionarin Elsa Schwab-Sumatra. Mittwoch (Bühn- und Bettag) vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen. Sonntag, den 14. November:

10 Uhr: Gottesdienst. 13 Uhr: Reformationsjugendgottesdienst. 14 Uhr: Grundsteinlegungsfest des evang. Gemeindehauses. Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch (Bühn- und Bettag) abends 8 Uhr Predigt.

Evang. Gottesdienst in Södingen. Sonntag, den 14. November. Vorm. 9:30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Hebr. 4, 9-11a, 10, 45 Uhr: Jugendgottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre.

Kath. Gottesdienstordnung — Grödingen. 26. Sonntag nach Pfingsten — 14. Nov. Samstag nachm. 4 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 1/7 Uhr Beichtgelegenheit, 1/8 Uhr Kommunionmesse, 1/10 Uhr Predigt und Amt, abends 6 Uhr Kirschenandacht. Werktagsgottesdienst 7 Uhr. Dienstag und Freitag Schillerfestmesse. Mittwoch Gemeinschaftsmesse.

Arztl. Sonntagsdienst

Dr. Saut.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 13. November 1937.

Bad. Staatstheater: „Das Rheingold“, 20 Uhr. Stala: „Zu neuen Ufern“. Markgrafen: „Mississippi-Melodie“. Kammerlichtspiele: „Mittlerer Dr. Kilder“. Christkönigshaus: Stiftungskonzert des 1. Mandolinen-Orchesters „Edelweiß“, 20:30 Uhr.

Sonntag, den 14. November 1937.

Bad. Staatstheater: „Die Walküre“, 18 Uhr. Stala: „Zu neuen Ufern“. Markgrafen: „Mississippi-Melodie“. Kammer: „Mittlerer Dr. Kilder“. Festhalle: Herbstball, Anfang 5 Uhr. Meyerhof: Konzert, 4 Uhr.

Handel und Verkehr

Mittelbadischer Obstmarktbericht und Erzeugermarkt vom 12. bis 18. November 1937.

Erzeugerpreise je 50 kg in Reichsmark.

Apfel Güte A 10-16, Apfel Güte B 6-10, Birnen Güte A 10-17, Birnen Güte B 6-10, Walnüsse —. Anfuhr: Äpfel sehr stark, Birnen sehr knapp, Walnüsse gering. Marktverlauf: Bei Äpfel steigende Nachfrage, Birnen sehr gesucht. Für die nächsten Tage ist mit einer weiteren Steigerung der Nachfrage nach Äpfeln zu rechnen, die Preise werden leicht anziehen — Birnen werden noch knapper werden.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6, Geschäftsstelle: Adolf Hiltner, 53, Fernstr. 204, Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krahert; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. N. X. 3929. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

ANZEIGEN aus dem Pflanzal

9 Ar Acker in Gieß in der u. 5 Ar Acker in der zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Grödingen, Bismarckstraße 18

2 Einstellrinder zu verkaufen Grödingen, Löwenstraße 9

Berufserziehung

Kreisberufserziehungswerk der DNZ, Bismarckstr. 16 (Tel. 7375)

Achtung! Stenographen!

Zeigt Euer Können im großen Reichsleistungswettbewerb in Kurzschrift 1937 der DNZ, am Sonntag, den 28. Nov. vorm. 9 Uhr, in Weiten, Durlach, Ettlingen und Karlsruhe.

Teilnahme für alle Volksgenossen kostenlos. Bedingungen: Schön- und Nichtschreiben: Etwa 300 Silben in niedriger Geschwindigkeit. — Schnellschreiben — Aufgabe: 5 Min. ab 80 Silben steigend um je 20 Silben je Aufgabestufe. — Uebertragungszeit: 1 Min. für 10 Silben.

Zwei aufeinanderfolgende Geschwindigkeiten können aufgenommen, eine darf nur übertragen und bewertet werden. Papier und Bleistift ist mitzubringen. Leistungsbeurteilungen mit sehr gut, gut, genügend werden erteilt!

1. Reichspreis: 1 Reiseschreibmaschine oder AdZ-Fahrt nach Italien. 2. und 3. Reichspreis: Je 1 Bücherregal od. 1 Photoapparat. 32 Gaupreise: Je 1 Fachbücherei. 96 Gau-Anerkennungs-Preise: Einzelbücher.

Anmeldung: Ort des Leist.-Schreibens: Bretten: Ortswaltg. DNZ, Wilhelmstraße 9 Durlach: Ortswaltg. DNZ, Adolf Hiltnerstr. 61, Friedrichschule Ettlingen: Ortswaltg. DNZ, Karlsruherstr. Gew.-u. Handelsschule Karlsruhe: Berufserziehungswerk der DNZ, Bismarckstraße 16.

Kammer-Lichtspiele

Beginn: Wo. 6¹⁵ u. 8³⁰ So. 4⁰⁰, 6¹⁵ u. 8³⁰ Uhr
Ein Film, dessen Erfolg gesichert ist!
 Spannend und abenteuerlich,
 wie das New Yorker Milieu -



mit **Joel Maccrea — Barbara Stanwyck**

Ein junger Arzt, der einen erbitterten Kampf gegen die Unterwelt führt und in abenteuerliche Konflikte verwickelt wird.

In deutscher Sprache!
 Im reichhaltigen Vorprogramm
 die neue Deuligton-Woche

Jugendliche nicht zugelassen



NS-Frauenfront - Deutsches Frauenwerk
 Ortsgruppe Durlach — Reichsmütterdienst
Mütterlehrgang
Säuglingspflege
 Beginn Montag, 15. Nov. 1937, pünktlich abends
 8 Uhr, Adolf Hitlerstraße 7.

Deutsches Volksbildungswerk Durlach

Im Rahmen der Arbeitskreise (jeweils 10 Abende zu zwei Stunden) beginnt am **Dienstag, den 16. November 1937**, der Arbeitskreis

Schach

Leitung: F. Münch, im „Pflug“, Klublokal des Schachklubs Durlach.

Kartenverkauf (A 4 — Hörerkarte A 2.) in der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsfront, Adolf Hitlerstr. 61, täglich 18—20 Uhr, an der Abendkasse und durch den jeweilig. Arbeitskreisleiter

300 Zentner prima

Hühnerkörnermischfutter

sind eingetroffen, gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in:

Legemehl, Weizenkleie, Weizenfuttermehl, Maisschrot, Gerstenschrot, Erdnußkuchemehl, Milchleistungsfutter, Zuckerrüben, Futterhafer, Welschkorn, Gerste usw.

weiter prima

Mostäpfel sowie Speisekartoffeln

gelbfleischige zum Einkellern

Für Garten und Feld:

Blumenzwiebeln zum Treiben sowie fürs freie Land, Hyazinthen, Tulpen, Krokus usw. Obstbäume und Sträucher Baumpfähle, Raupenleimringe, Rosenschutzhäuben.

Saatkartoffeln

Holländer Erstling zum Vorkeimen fürs Frühjahr

Zur Spätjahrsdüngung:

Torf, Huminal, Düngekalk, Thomasmehl sowie alle andere Düngemittel

Bestellungen für Zufuhr werden in meinen beiden Geschäften entgegengenommen.

Andreas Selter

Durlach-Aue

Filiale Durlach, Adolf Hitlerstraße 46 — Telefon 203

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Christina Keller nach langem Leiden verschieden ist

Durlach, 12. Nov. 1937 Auerstraße 48.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Johann Keller.

Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr.

Ernst Dzulko

Heil - Magnetopath
 Karlsruhe, Robert Wagner Allee 32
 für Nerven-, Gemüts- u. Seelische Leiden

Behandlung in und außer dem Hause auf Bestellung.

13jähr. Praxis - Mäßiges Honorar

Heiratsgesuch

Witwer in den 40er Jahren stehend, sucht älteres Fräulein oder Witwe zur Lebensgefährtin, zwecks baldiger Heirat, Einbeirat nicht ausgeschlossen (Ehrennache 150 0 Mark Vermögen).

Angeb. unt. Nr. 705 an den Verlag

Kaufmann

firm in Lohnabrechnungen, Steuerangelegenheiten usw. für Baugeschäft gesucht. Keltene Bewerber bevorzugt

Angebote unter Nr. 704 an den Verlag.

Füchtige frühere Lebertran-Emulsion Vertreter

für ähnliche Artikel gesucht

Fulda, Postfach 256.

Für ein Zweifamilienhaus in schöner Lage wird ein **Baupartner** gesucht. Die Käufer sollen 2 Dreizimmerwohnungen enthalten. Angebote unter Nr. 701 an den Verlag.

Matratzen

Robhaar, Kapok Seegrass u. Wolle

Couch, Chaiselongue

bequem, formschön und dauerhaft

Sofa u. Sessel

Modern, Klubform und antik

Aufarbeiten u. modernisieren alter Polstermöbel

Weihnachts-Aufträge erbitte rechtzeitig.

A. Spoth, Tapezier u. Polstermstr. Mühlstr. 16 Tel. 117

Rundfunk

Geräte Röhren Reparaturen von **Melang & Grether** Adolf Hitlerstr. 32.

Pianos

in Kauf - Miete bei **Scheller** Karlsruhe, Kaiserstr. 34, II. Ecke Kronenstraße

Schöne Couch

wegzugs halber für 20.- M zu verkaufen **Kubbel**, Auerstraße 70.

Garage

auf 1. Dezember zu vermieten **Schloßstraße 4a.**

Zum Tee

empfiehlt der

Süsse Laden

Krystall-Waffeln 100 gr. -.28

Nikolaus-Nüsse 100 gr. -.16

Nürnberger Allerlei 100 gr. -.22

Lebkuchen-Paket 6 Stück -.30

Lebkuchen-Paket 3 Stück -.50

UNION
Spielzeug-Schau
ist eröffnet!
UNION
 VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH. KARLSRUHE
 DEUTSCHES UNTERNEHMEN

Tanzschule Goldschmidt

Adolf Hitlerstrasse 76a

Kursbeginn

Montag 15. November 1937.

Anmeldungen u. Einzelunterricht jederzeit.

NUR 59,-
 kostet jetzt
 der leistungsfähige **Volksempfänger**
 Anzahlung 5.30, Monatsrate durch Badenwerk 3.50 RM
Elektro-Müller, Schloßstr. 1

Für echte gute preiswerte

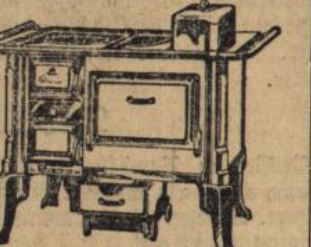
Pelze

das Spezialhaus Großkürschnerei

Zeumer

Karlsruhe Kaiserstr. 125/127

300 Jahre Kürschnerfamilie Tel. 274



1a Marken-Kohlen-Herde

Gasherde Oefen

Washkessel bei **W. Stoll, Leopoldstr. 4**

Karl Thome & Cie

Karlsruhe, Herrenstr. 23 gegenüber Drogerie Roth

Möbel

jeglicher Art Elegante Modelle Große Auswahl Sehr billige Preise

Franko Lieferung, Ehestandsdarlehen

Couch von 78 M an

Sessel von 15 M an

Chaiselongue von 25 M an. — Großes Lager

Polsterwerkstätte **Karlsruhe** Seibelstraße 15 beim Rathaus

O. Frey,

Danksagung

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Schwester

Emilie Trautwein

erwiesene Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.

DURLACH, 13. November 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Trautwein.

Meyerhof Durlach

Morgen Sonntag **erstklassiges Konzert** ab 4 Uhr

Ausgeführt von einer Abteilung des Musikvereins Durlach.

— **Sämtliche Wurstwaren** aus eigener Schlachtung

„FESTHALLE“

Morgen Sonntag ab 5 Uhr

Großer Herbstball

Kapelle Reichsarbeitsdienst — Eintritt u. Tanz frei!

In Briefpapier — Schreibwaren Büroartikeln

werden Sie gut bedient und finden reiche Auswahl bei

J. Henker-Luger (früher F. W. Luger)

Druckerei, Zehntstraße 6

Wirtschafts-Übernahme.

Wir haben das

Gasthaus zum „Lamm“

in Grünwettersbach ab 1. Novemb. übernommen. Die alte Tradition soll in diesem Lokal wieder einziehen. Wir betrachten es als unsere Pflicht, den Gästen nur das Beste zu bieten.

Erstklassige Wurstwaren. Gute bürgerl. Küche

Zum Ausschank gelangen nur **reine Weine u. Sinner Tafelbiere**

Überzeugen Sie sich bitte und beehren Sie uns mit einem Besuch

Josef Müller, Metzger u. Wirt u. F. au

Mostobst

nimmt Bestellungen sofort entgegen.

Silberbeut

wird täglich eingeschuttet

Wackerhäuser „Festhalle“

Prima

Speisekartoffeln

liefert jedes Quantum frei Steller

Will Bachmann

Stadt Gutshof Durlach.

Radio

in allen Preislagen, sowie Zahlungserleichterung bei

Radio-Reichardt

Durlach, Ad Hitlerstr 81

INseriert!

PRINTZ

färbt, reinigt, wäscht

Laden in Durlach Adolf Hitlerstraße 49